

Keine Sicherheitsbedenken bei Berufspiloten mit Insulintherapie

Berufspiloten können auch mit insulinbehandeltem Diabetes sicher fliegen. Das hat eine gemeinsame Studie des Royal Surrey County Hospital in Guildford, Surrey (GB), und der UK Civil Aviation Authority, Gatwick Airport (GB), ergeben.

Durchgeführt wurde die Studie, weil das Vereinigte Königreich seit 2012 für Piloten mit Insulinbehandlung Zertifikate der medizinischen Klasse 1 für die Berufspilotenlizenz ausstellt. Diesbezüglich ist es als zweites Land nach Kanada eine Art Vorreiter geworden: Heute sind 26 Piloten – alle männlich – im Besitz des Zertifikats. Irland hat sich dem Vorgehen angeschlossen. Die Piloten müssen strenge Anforderungen erfüllen, etwa zum Blutzucker-Monitoring vor und während ihrer Flüge. Sie stehen unter direkter Aufsicht der UK Civil Aviation Society (CAA) und ihres irischen Pendanten IAA.

Die Studie sollte die ersten Erfahrungen und die Sicherheit des UK-Programms evaluieren. Dafür wurden die Akten aller mit Insulin be-

handelten Piloten ausgewertet – vom Alter über Diabetestyp und Behandlung bis zu den Blutzuckerwerten vor und auf allen Flügen. Die Piloten sind im Durchschnitt 41 Jahre alt und haben im Mittel seit rund 8 Jahren Diabetes. 85 Prozent sind Typ-1-Diabetiker.

Die Glukosewerte ordnete man nach dem Ampelprinzip grünen, gelben oder roten Bereichen zu. Grün etwa ist hier der Bereich von 90 bis 270 mg/dl. Die Daten zeigen, dass in 4900 Flugstunden rund 8900 Werte gemessen wurden – etwa alle halbe Stunde einer. Davon lagen 96 bis 97 Prozent im grünen und nur 0,2 Prozent im roten Bereich. Das häufige Testen ermöglicht es, Glukoseänderungen früh zu erkennen und zu korrigieren. Das ist notwendig, da Berufsflyer feste Essenszei-

ten arbeitsbedingt oft nicht einhalten können. So gibt es auch eine Vorgehensregel, falls ein Test zur üblichen Zeit nicht möglich ist. Sie lautet: 15 g Kohlenhydrate verzehren und nach 30 Minuten testen. Auch die HbA_{1c}-Werte wurden analysiert. Sie blieben nach der Lizenz stabil: Vorher betrug sie im Mittel 7,01 Prozent und später 7,16 Prozent.

Das CAA-Protokoll habe damit gezeigt, dass es gut funktioniert, sagt Dr. Julia Hine vom Guildford Hospital. Die Studie soll demnächst mit den jetzigen Teilnehmern und weiteren mit Insulin behandelten Piloten wiederholt werden.

Piloten, die erst nach Erlangen der Fluglizenz Diabetes entwickeln, können das Zertifikat ebenfalls erhalten, wenn sie ihren Diabetes exzellent unter Kontrolle haben und die Anforderungen einhalten. **HBR**

Quelle: Hine Julia: «The UK Civil Aviation Authority protocol to certify commercial pilots with insulin-treated diabetes: preliminary results». Vortrag im Rahmen der 52. Jahrestagung der European Association for the Study of Diabetes (EASD), 13. September 2016 in München.